

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
<i>A. Einführung in die Problemstellung</i>	1
I. Die »Amerikanische Herausforderung«.....	5
II. Zukünftige Risiken der europäischen Wettbewerbspolitik.....	8
III. Der aktuelle Stand der europäischen Fusionskontrolle.....	10
<i>B. Gang der Untersuchung</i>	15
Teil I Die europäische Unternehmenskonzentration aus wirtschafts- und wettbewerbspolitischer Sicht	
<i>A. Der wirtschaftliche Wettbewerbsbegriff</i>	23
I. Die Theorie des vollkommenen Wettbewerbs.....	23
II. Clarks Sichtweise der »workable competition«.....	24
III. Eigene Stellungnahme / Die Relevanz der wirtschaftstheoretischen Wettbewerbstheorien für eine europäische Fusionskontrolle.....	25
IV. Die Wettbewerbsbedingungen.....	26
V. Die Funktionen des Wettbewerbs.....	27
1. Das Funktionsschema nach Clark.....	27
2. Kantzenbachs ökonomische Wettbewerbsfunktionen.....	28
3. Die außerwirtschaftlichen Funktionen des Wettbewerbs.....	28
4. Der Zielkonflikt zwischen ökonomischen und außerökonomischen Funktionen des Wettbewerbs.....	30
<i>B. Der juristische Wettbewerbsbegriff</i>	33
I. Die Wettbewerbsbegriffe einzelner europäischer Mitgliedstaaten.....	35
1. Das absolute Wettbewerbsverständnis der Bundesrepublik Deutschland.....	35
2. Das absolute Wettbewerbsverständnis Frankreichs.....	36
3. Das relative Wettbewerbsverständnis der übrigen Mitgliedstaaten.....	37
a) Der niederländische Wettbewerbsbegriff.....	38
b) Der belgisch-luxemburgische Wettbewerbsbegriff.....	39
c) Der italienische Wettbewerbsbegriff.....	40
II. Die Ableitbarkeit eines europäischen Wettbewerbsverständnisses in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse aus den Wettbewerbsbegriffen der einzelnen Mitgliedstaaten.....	41
III. Der europäische Wettbewerbsbegriff.....	43
1. Ziele und Aufgaben des europäischen Wettbewerbs.....	44
a) Die Antriebsfunktion des europäischen Wettbewerbs.....	44

b) Die Wertaustauschfunktion oder Lenkungsfunktion des europäischen Wettbewerbs.....	45
c) Die Integrationsfunktion des europäischen Wettbewerbs	46
aa) Das Verhältnis der Integrationsfunktion des europäischen Wettbewerbs zu den Wettbewerbsverständnissen der Mitgliedstaaten	46
bb) Europäische Unternehmenszusammenschlüsse als Mittel der europäischen Integration.....	47
cc) Resümee	48
2. Kritik	49
C. <i>Das Verhältnis von Wettbewerb - Wirtschaftswachstum und gesetzlicher Fusionskontrolle in der europäischen Gemeinschaft</i>	53
I. Die Bedeutung des Wettbewerbs für das wirtschaftliche Wachstum.....	53
II. Das Verhältnis der Wettbewerbsgesetzgebung zum Wirtschaftswachstum	55
III. Der Einfluß des Wettbewerbs auf die Realisierung des technischen und organisatorischen Fortschritts.....	56
IV. Das Verhältnis von Marktstruktur und Wettbewerb.....	57
1. Kantzenbachs Oligopoltheorie	58
2. Theorie der individuellen Unternehmensstrategie.....	58
3. Die Marktphasenlehre Heuss.....	59
4. Eigene Stellungnahme	59
D. <i>Die wirtschaftlichen Erscheinungsformen der europäischen Unternehmenskonzentration</i>	63
I. Horizontale Unternehmenszusammenschlüsse.....	63
II. Vertikale Unternehmenszusammenschlüsse.....	65
III. Komplementäre Unternehmenszusammenschlüsse.....	67
IV. Diagonale oder konglomerate Unternehmenszusammenschlüsse	69
E. <i>Die juristischen Erscheinungsformen der Unternehmenskonzentration in der Europäischen Gemeinschaft</i>	71
I. Fusionen und Eigentumserwerb.....	74
II. Erwerb von Nutzungsberechtigungen.....	77
III. Erwerb von Anteils- bzw. Einflußrechten	78
1. Die Aktiengesellschaft	78
2. Die GmbH.....	79
3. Personengesellschaften	79
IV. Konzerne	81
V. Holding.....	83
VI. Gemeinschaftsunternehmen	84
VII. Groupement d'Intérêts Economiques (G.I.E.)	86
VIII. Sonderformen europäischer Unternehmenszusammenschlußmöglichkeiten	87
1. Die europäische Aktiengesellschaft.....	87
2. Die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	88

<i>F. Die gesamtwirtschaftlichen Vor- und Nachteile europäischer Unternehmenskonzentration</i>	91
I. Die Vorteile von Unternehmenskonzentrationen in Europa	92
1. Large scale economics und multipliant economics	92
2. Innovations- und Forschungsförderung.....	94
3. Managementvorteile.....	96
4. Die Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit in Europa	96
5. Der gesicherte Zugang zum Kapitalmarkt	98
6. Die Herabsetzung des Insolvenzrisikos	99
7. Die effektive Produktwerbung	100
8. Die Steigerung des Lohnniveaus	100
II. Gesamtwirtschaftliche Nachteile von Unternehmenskonzentrationen in Europa	101
1. Preiserhöhungen	101
2. Das Entstehen überhöhter Gewinnraten	102
3. Wettbewerbsverzerrungen	102
4. Das Entstehen eines sogenannten »Nicht-Preis-Wettbewerbs«.....	103
5. Die Verringerung von Marktzutrittschancen auf dem europäischen Markt.....	103
6. Die Bedeutung von Fehlentscheidungen bei der Entscheidungskonzentration der Großunternehmen	104
7. Die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen	105
8. Allgemeine gesellschaftliche Nachteile der Unternehmenskonzentration	105
 <i>G. Abgeleitete Schlussfolgerungen für die rechtliche Ausgestaltung einer europäischen Fusionskontrolle</i>	 107
 <i>H. Bisherige europäische Gesetzesinitiativen zur europäischen Unternehmenskonzentration</i>	 111
I. Der Vorentwurf eines gemeinsamen Steuersystems für internationale Fusionen (Fusionsbesteuerungsrichtlinie).....	112
II. Dritte Richtlinie betreffend die Verschmelzung von Aktiengesellschaften (Fusionsrichtlinie).....	113
III. Der Kommissionsvorschlag zu einer zehnten Richtlinie bezüglich der grenzüberschreitenden Verschmelzung von Aktiengesellschaften (Internationale Fusionsrichtlinie).....	114
IV. Der Entwurf eines Übereinkommens über die internationale Verschmelzung von Aktiengesellschaften	115
 Teil II Die Beurteilung von Unternehmenszusammenschlüssen im Recht der Europäischen Verträge	
 <i>A. Europäische Unternehmenszusammenschlüsse im Geltungsbereich des EGKS-Vertrages</i>	 120
I. Darstellung der Regelung	121
1. Der Anwendungsbereich des Art. 66 §§ 1 - 6 EGKS-V	121
2. Der Begriff des Zusammenschlusses in Art. 66 §§ 1-6 EGKS-V.....	122
a) Die Kontrolle	122

b) Die vom Zusammenschlußbegriff des Art. 66 §§ 1-6 EGKS-V erfaßten Zusammenschlußstatbestände	123
3. Die Genehmigung.....	124
a) Bedingungen	125
b) Die Freistellung vom Genehmigungserfordernis	126
4. Die Gleichstellungsklausel	126
II. Sonderfälle der Unternehmensverbindungen	128
 B. Unternehmenszusammenschlüsse im Geltungsbereich des EWG-Vertrages.....	131
I. Allgemeine Grundlagen.....	131
1. Die Auslegungsmethoden des EWG-Vertrages.....	131
a) Die semantische oder textuelle Methode.....	131
b) Die historische Methode	132
c) Die systematische Methode	132
d) Die teleologische Methode	133
2. Die Bedeutung, der Rang und der Stellenwert der Auslegungs- methoden im europäischen Unternehmenszusammenschlußrecht.....	134
a) Die Wortlautinterpretation	134
b) Die historische Auslegung im Wettbewerbsrecht des EWG-Vertrages.....	135
c) Die systematische Methode im Fusionskontrollrecht des EWG- Vertrages.....	135
d) Die teleologische Auslegung des Vertrages in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse	136
e) Die wirtschaftliche Auslegung des EWG-Vertrages (la méthode fonctionelle).....	137
II. Besondere Anknüpfungspunkte zur rechtlichen Beurteilung europäischer Unternehmenszusammenschlüsse im EWG-Vertrag.....	139
1. Art. 85 EWG-V.....	139
a) Darstellung der Regelung	140
aa) Der Begriff des Unternehmens in Art. 85 EWG-V	140
bb) Die wettbewerbsbeschränkenden Verhaltensweisen	141
cc) Die Zwischenstaatlichkeitsklausel.....	143
dd) Die Spürbarkeit der Wettbewerbsbeeinträchtigung.....	143
ee) Die Freistellungsmöglichkeit des Art. 85 Abs. 3 EWG-V.....	145
b) Die Diskussion um die Anwendbarkeit der Kartellvorschrift des Art. 85 EWG-V auf europäische Unternehmens- zusammenschlüsse	146
c) Eigene Stellungnahme.....	148
aa) Die wirtschaftliche Abgrenzung zwischen Kartellen und Unternehmenszusammenschlüssen.....	150
bb) Die juristische Abgrenzung zwischen Kartellen und Unternehmenszusammenschlüssen	151
(1) Die Ansicht des EuGH	151
(2) Die Rechtsauffassung der Kommission	151
d) Sonderfälle der Unternehmensverbindung (Gemeinschaftsunternehmen).....	152
aa) Die geschichtliche Entwicklung der fusionsrechtlichen Behandlung der Gemeinschaftsunternehmen.....	152

(1) Der Widerspruch im System einer europäischen Fusionskontrolle.....	153
(2) Der Widerspruch innerhalb des EWG-Vertragsrechtes	154
bb) Eigener methodischer Lösungsvorschlag.....	155
(1) Die Zusammenschlußdefinitionsversuche der Literatur	155
(a) Die positivistische Methode Ulmers und Leimkiefs....	156
(b) Mestmäckers »Risikolehre«.....	156
(2) Der Definitionsansatz der Kommission.....	157
cc) Ergebnis	157
e) Neue Entwicklungstendenzen der Beurteilung von Unternehmenszusammenschlüssen nach Art. 85 EWG-V	158
aa) Der Fall Philip Morris.....	158
(1) Der Sachverhalt.....	159
(2) Die Entscheidungsbegründung	160
(a) Die rechtliche oder wirtschaftliche Selbständigkeit der Unternehmen	161
(aa) Die Ansicht Fikentschers zur Parallelproblematik im Konzernrecht.....	162
(bb) Die differenzierende Sicht der Kommission und des EuGH.....	162
(cc) Eigene Meinung / Die Übertragbarkeit der konzernrechtlichen Fragestellung auf Unternehmenszusammenschlüsse	164
(b) Über den zu entscheidenden Sachverhalt hinausgehenden Ausführungen des EuGH zur Zusammenschlußkontrolle nach Art. 85 EWG-V	165
(aa) Kritik bisheriger Interpretationsversuche.....	166
(bb) Eigene Lösung.....	167
(cc) Dogmatische Ableitung der eigenen Meinung/ kartellrechtswidrige Umgehungsgeschäfte.....	168
(c) Ergebnis	169
bb) Der Fall Carnaud/Sofreb	170
(1) Der Sachverhalt.....	170
(2) Die Entscheidungsbegründung	170
(a) Verallgemeinbarkeit des hier gefundenen Ergebnisses.....	171
(b) Fazit	172
f) Endergebnis	173
2. Die Anwendbarkeit des Art. 86 EWG-V auf Unternehmenszusammenschlüsse.....	174
a) Darstellung der Regelung	174
aa) Unternehmensbegriff, Zwischenstaatlichkeitsklausel und Spürbarkeit.....	174
bb) Der Begriff der marktbeherrschenden Stellung i.S.d. Art. 86 EWG-V	175
(1) Die quantitative Bestimmung des Begriffes der marktbeherrschenden Stellung eines Unternehmens.....	176
(2) Die qualitative Bestimmung der marktbeherrschenden Stellung eines Unternehmens.....	176

(3) Die marktbeherrschende Stellung als wirtschaftliche Potenz eines Unternehmens	178
(4) Der Zeitpunkt der Feststellung des Vorliegens einer marktbeherrschenden Unternehmensstellung	181
cc) Der Marktbegriff.....	181
(1) Der sachlich-relevante Markt	182
(a) Güteridentitätstheorien	182
(b) Substitutionstheorie.....	182
(c) Die gerichtliche Nachprüfbarkeit der Gütersubstituierbarkeit	184
(aa) Qualitätsbezogene Austauschbarkeit der Güter	184
(bb) Verwendungsbezogene Austauschbarkeit der Güter	185
(cc) Kreuzpreiselastizität (Cross elasticity of demand).....	186
(2) Der räumlich relevante Markt.....	186
(a) Die Nationalstaatentheorie	187
(b) Die ökonomischen Theorien.....	188
(3) Die zeitliche Komponente des Marktbegriffs	189
dd) Das mißbräuchliche Ausnutzen einer marktbeherrschenden Stellung durch Unternehmenszusammenschlüsse.....	190
(1) Aggressive Unternehmenszusammenschlüsse als Anwendungsfall des mißbräuchlichen Ausnutzens einer marktbeherrschenden Stellung.....	191
(2) Die erweiterte Sichtweise der Kommission zum mißbräuchlichen Ausnutzen einer marktbeherrschenden Stellung mittels Unternehmenszusammenschlüssen.....	192
b) Die Beurteilung europäischer Unternehmenszusammenschlüsse nach der Continental-Can-Doktrin des EuGH.....	193
aa) Allgemeine Kritik an der Continental-Can-Entscheidung des EuGH.....	195
bb) Zwischenergebnis.....	198
cc) Die reale Tragweite und praktische Bedeutung der Continental-Can-Doktrin als Instrument der europäischen Fusionskontrolle	198
(1) Die Unmöglichkeit einer präventiven Fusionskontrolle....	199
(2) Die zweifelhafte fusionsrechtliche Bedeutung des Merkmals des Verstärkens von Unternehmenskontrollen .	199
(3) Die Erfassung des internen Unternehmenswachstums.....	200
(4) Weitere Unzulänglichkeiten der Continental-Can-Doktrin bei der Kontrolle europäischer Unternehmen- zusammenschlüsse	202
dd) Die Entscheidungspraxis des EuGH und der Kommission nach der Continental-Can-Entscheidung.....	204
C. Ergebnis und Ausblick	207

Teil III Die Beurteilung von Unternehmenszusammenschlüssen nach der europäischen Fusionskontrollverordnung	
<i>A. Entstehungsgeschichtliche Grundlagen der Verordnung</i>	213
<i>B. Der wesentliche Inhalt der europäischen Fusionskontroll-VO</i>	219
<i>C. Die Merkmale im einzelnen</i>	223
I. Die gemeinschaftsweite Bedeutung als Aufgriffsschwelle für europäische Unternehmenszusammenschlüsse	223
1. Die Kriterien der gemeinschaftsweiten Bedeutung im einzelnen.....	225
a) Der weltweite Gesamtumsatz.....	225
b) Der gemeinschaftsweite Gesamtumsatz.....	227
c) Der mitgliedstaatliche Gesamtumsatz	227
2. Eigene zusammenfassende Bewertung der Regelung.....	229
a) Lösungsansätze seitens der Verordnung.....	229
aa) Die Revisionsklausel des Art. 1 Abs. 3.....	230
bb) Die Anwendungsmöglichkeit der europäischen Fusionskontroll-VO auf Zusammenschlüsse ohne gemeinschaftsweite Bedeutung (Art. 22 Abs. 3).....	231
b) Die Problematik der Erfassung internationaler Unternehmenszusammenschlüsse	232
aa) Die Möglichkeit der Erfassung internationaler Unternehmenszusammenschlüsse über das Verfahren nach Art. 22 Abs. 3	234
bb) Eigener Lösungsvorschlag	235
3. Ergebnis	236
II. Der Unternehmensbegriff der europäischen Fusionskontroll-VO.....	238
III. Der Zusammenschlußbegriff der europäischen Fusionskontroll-VO	240
1. Die Definition der Kontrolle als zusammenschlußkonstituierendes Merkmal.....	241
2. Der Zusammenschlußakt	243
3. Die von der Verordnung erfaßten Unternehmenszusammenschlußstatbestände.....	246
a) Unternehmenszusammenschlüsse durch die Begründung von Unternehmenskontrolle mittels Erwerbs von Eigentums- oder Nutzungsrechten (Art. 3 Abs. 3 a)	247
aa) Die Unternehmensfusion.....	247
bb) Nutzungsrechte	248
cc) Der Rechts- und Eigentumserwerb an Teilen des Unternehmensvermögens	249
b) Unternehmenszusammenschlüsse durch die Begründung von Unternehmenskontrolle mittels Erwerbs von Einflußrechten (Art. 3 Abs. 3 b).....	250
aa) Die Aktiengesellschaft.....	251
(1) Kontrollmöglichkeiten bei Minderheitsbeteiligungen	251
(2) Kontrollmöglichkeit bei Sperrminoritäten	252
bb) Die GmbH	253
cc) Personengesellschaften	253
dd) Konzerne.....	254

ee)	Beteiligungen an Holdinggesellschaften	255
ff)	Die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	255
gg)	Stimmbindungsverträge	256
hh)	Stimmrechtsbindungs- oder sogenannte Konsortialverträge	256
ii)	Besondere Satzungsbestimmungen	256
jj)	Personelle Verflechtungen	257
kk)	Geschäftsführungsverträge	257
ll)	Gewinnbildungs- und -verwendungsverträge	257
mm)	Fälle wirtschaftlicher Abhängigkeit	258
c)	Gemeinschaftsunternehmen (Art. 3 Abs. 2)	259
4.	Kontrollinhaber/Kontrollausübungsberechtigte	262
a)	Treuhänder	263
b)	»Bankenklausel«	265
c)	Träger eines öffentlichen Mandats	268
d)	Beteiligungsgesellschaften	268
5.	Sonderprobleme des Kontrollerwerbs	269
a)	Die Verstärkung bestehender Kontrollmöglichkeit	269
aa)	Die Beurteilungsmöglichkeit präexistenter Unternehmens- zusammenschlüsse	270
bb)	Die »Eingliederung« von Aktiengesellschaften	270
cc)	Eigene Ansicht	271
b)	Inhaltliche Modifikationen der Unternehmenskontrolle	273
IV.	Zusammenfassende Bewertung	274
V.	Beurteilungskriterien der europäischen Fusionskontroll-VO	277
1.	Abschied vom Mißbrauchsprinzip	277
a)	Marktbeherrschende Stellung oder wirksamer Wettbewerb als neue Beurteilungskriterien der europäischen Fusionskontrolle	279
b)	Der wirksame Wettbewerb als Prüfungsmaßstab europäischer Zusammenschlüsse/Vergleich mit der parallelen Entwicklungsgeschichte der US-amerikanischen Fusionskontrolle ...	281
c)	Eigene Schlußfolgerungen zur Tauglichkeit des Begriffs des wirksamen Wettbewerbs im europäischen Fusionskontrollrecht	285
d)	Die marktbeherrschende Stellung als alleiniges Beurteilungskriterium der Zulässigkeit europäischer Unternehmenszusammenschlüsse	286
2.	Eigene Sichtweise. Die wettbewerbsbeherrschende Unternehmens- stellung als Beurteilungskriterium europäischer Unternehmens- zusammenschlüsse	289
a)	Das Begründen oder Verstärken der wettbewerbsbeherrschenden Stellung	292
b)	Unmittelbare und mittelbare Unternehmenszusammenschlüsse	295
c)	Einzelmerkmale der wettbewerbsbeherrschenden Stellung europäischer Unternehmenszusammenschlüsse	296
aa)	Verbraucherinteressen und europäische Unternehmens- zusammenschlüsse	297
bb)	Die Förderung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts ...	298
3.	Die Behinderung des europäischen Wettbewerbs	300
4.	Kausalität	301
5.	Der Marktbegriff der europäischen Fusionskontroll-VO und sein Verhältnis zum Marktverständnis der Art. 85, 86 EWG-V	302

6. Die Überprüfung der Wirkungsweise der europäischen Fusionskontroll-VO anhand der wirtschaftlichen Erscheinungsformen europäischer Unternehmenskonzentration	307
a) Horizontale Unternehmenszusammenschlüsse.....	308
b) Vertikale Unternehmenszusammenschlüsse.....	308
c) Komplementäre Zusammenschlüsse.....	309
d) Konglomerate bzw. diagonale Unternehmenszusammenschlüsse.....	309
7. Sonderfragen europäischer Unternehmenskonzentrationskontrolle.....	310
a) Der Schutz kleiner und mittlerer Unternehmen.....	310
b) Europäische Pressefusionskontrolle	311
VI. Zusammenfassende Wertung	313
VII. Die Freistellungsmöglichkeit wettbewerbsbehindernder Unternehmenszusammenschlüsse	316
VIII. Bedingungen und Auflagen.....	318
IX. Maßnahmen gegen bereits vollzogene Unternehmenszusammenschlüsse...	322
X. Das Anzeige- und Verwaltungsverfahren	324
XI. Fristen und vorläufiger Rechtsschutz im Verwaltungsverfahren	327
XII. Gerichtlicher Rechtsschutz.....	333
<i>D. Die Ermächtigung des Rates zum Erlaß der europäischen Fusionskontroll-VO</i>	<i>339</i>
I. Art. 236 EWG-V als Ermächtigungsnorm.....	340
II. Art. 235 EWG-V als Ermächtigungsnorm.....	342
1. Die Subsidiarität des Art. 235 EWG-V insbesondere zu den Befugnissen nach Art. 87 EWG-V.....	342
a) Die Ansicht der Kommission (kumulative Anwendung der Art. 87 und 235 EWG-V).....	342
b) Die Gegenmeinung (Art. 87 EWG-V als alleinige Ermächtigungsnorm).....	343
c) Eigene Meinung.....	344
2. Die Erforderlichkeit der Verabschiedung der europäischen Fusionskontroll-VO	345
3. Die Geeignetheit der europäischen Fusionskontroll-VO zur Realisation der Vertragsziele i.S.d. Art. 235 EWG-V.....	345
<i>E. Das Anwendungsverhältnis der Fusionskontrolle nach dem EGKS-Vertrag zu der europäischen Fusionskontroll-VO</i>	<i>349</i>
<i>F. Das Verhältnis der europäischen Fusionskontroll-VO zu der »Fusionskontrolle« nach Art. 85, 86 EWG-V</i>	<i>351</i>
<i>G. Das Verhältnis der europäischen Fusionskontroll-VO zu den mitgliedstaatlichen Fusions- bzw. Wettbewerbsordnungen.....</i>	<i>357</i>
I. Eigenständige nationale Fusionskontrollgesetze in Europa	358
1. Die Fusionskontrolle in der Bundesrepublik Deutschland.....	358
2. Die Fusionskontrolle in Frankreich	361
3. Die Fusionskontrolle Großbritanniens	363
4. Die irische Fusionskontrolle.....	365
5. Die portugiesische Fusionskontrolle	367
II. Die einschlägigen Wettbewerbsgesetze der übrigen Mitgliedsländer.....	371
1. Spanien.....	371

2. Griechenland.....	372
3. Belgien.....	373
4. Luxemburg.....	373
5. Niederlande.....	374
6. Italien	374
7. Dänemark	376
III. Die Kollisionslösungen im europäischen Fusionskontrollrecht.....	377
1. Die Zweischrankentheorie.....	378
2. Das Prinzip des »Vorrang des Gemeinschaftsrechts«.....	379
3. Die neue Rechtskreiskollisionslösung der europäischen Fusionskontroll-VO (Das Ausschließlichkeitsprinzip).....	382
a) Einschränkungen des Ausschließlichkeitsprinzips der europäischen Fusionskontroll-VO	383
aa) Die Ergänzung der europäischen Fusionskontroll-VO durch nationales Recht gemäß Art. 21 Abs. 3	383
bb) Die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen ohne gemeinschaftsweite Bedeutung nach Art. 22 Abs. 3	384
cc) Das Verweisungsverfahren des Art. 9.....	384
b) Eigene Stellungnahme.....	386
aa) Lösungsversuch I.....	388
bb) Lösungsversuch II.....	389
<i>H. Völkerrechtliche Aspekte der europäischen Fusionskontrolle.....</i>	<i>391</i>
I. Die kartellrechtliche Entscheidungspraxis der Kommission	394
II. Entwicklungstendenzen der Entscheidungspraxis des EuGH zur extraterritorialen Anwendung des Kartellrechts	395
1. Die Theorie der Unternehmenseinheit	395
2. Die Theorie der Durchführung des Kartells	396
III. Die Übertragbarkeit der kartellrechtlichen Grundsätze auf das Phänomen der Unternehmenszusammenschlüsse	398
1. Pragmatische Einschränkung des Wirkungsprinzips im europäischen Fusionskontrollrecht	400
2. Juristische Einschränkungen des Wirkungsprinzips im Fusionskontrollrecht.....	401
a) Das Wirkungsprinzip und das völkerrechtliche Abwägungsgebot	401
b) Der Nachweis der Wettbewerbsbeeinträchtigung und das völkerrechtliche Abwägungsprinzip	402
IV. Ausblick.....	404

Teil IV Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

<i>A. Wettbewerbsrechtliche und wettbewerbspolitische Anforderungen an eine europäische Fusionskontrolle.....</i>	<i>409</i>
<i>B. Bisherige gesetzliche Möglichkeiten der Kontrolle europäischer Unternehmenskonzentrationen.....</i>	<i>413</i>
I. Die Ableitung einer europäischen Fusionskontrolle aus Art. 85 EWG-V ..	415
II. Die Ableitung einer europäischen Fusionskontrolle aus Art. 86 EWG-V i.S.d. Continental-Can-Doktrin.....	417
III. Das Fehlen eines Zusammenschlußbegriffes im EWG-Vertrag.....	421

C. Die europäische Fusionskontrolle nach der »europäischen Fusionskontroll-VO« vom 21.12.1989 und deren Tauglichkeit zur Kontrolle europäischer Unternehmenskonzentration	423
I. Der wesentliche Inhalt der europäischen Fusionskontroll-VO.....	424
II. Der Zusammenschlußbegriff der Verordnung als Aufgriffskriterium europäischer Zusammenschlußtatbestände	426
III. Das Bewertungskriterium der europäischen Fusionskontroll-VO	430
1. Pressefusionskontrolle	433
2. Der Marktbegriff der europäischen Fusionskontroll-VO.....	433
IV. Die Begrenzung des Anwendungsbereiches der europäischen Fusionskontroll-VO durch das Merkmal der »gemeinschaftsweiten Bedeutung«....	435
V. Auflagen und Bedingungen nach der europäischen Fusionskontroll-VO ...	438
VI. Fristen und vorläufiger Rechtsschutz in der europäischen Fusionskontroll-VO	440
VII. Der gerichtliche Rechtsschutz	442
VIII. Das Verhältnis der europäischen Fusionskontroll-VO zu den primärrechtlichen Fusionskontroll- bzw. Wettbewerbsnormen der Art 66 §§ 1-6 EGKS-V, Art 85, 86 EWG-V	443
IX. Das Verhältnis der europäischen Fusionskontroll-VO zu den nationalen Fusionskontroll- bzw. Wettbewerbsgesetzen.....	445
X. Europäische Fusionskontrolle und Völkerrecht	447
XI. Abschließende Bewertung und Ausblick.....	450
Literatur	451